



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 8. Sitzung des Ortsbeirates Leuben (OBR Leu/008/2010)**

**am Mittwoch, 22.09.2010,**

**19:00 Uhr**

**im Ortsamt Leuben, Bürgersaal,  
Hertzstraße 23, 01257 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 19:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 22:45 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Jörg Lämmerhirt

**Mitglied Liste CDU**

Tobias Kittlick  
Eberhard Kunte  
Dr. Michael Olbrich

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Marina Brandt

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Gabriela Noack

**Mitglied Liste SPD**

Bernd Grützner

**Mitglied Liste FDP**

Patrick Probst  
Elke Schmitz

**Mitglied Liste Freie Bürger**

Jürgen Borisch

**Mitglied Liste NPD**

Hartmut Krien

**Stellvertretende Mitglieder**

Andreas Hempel  
Dr. Rainer Kempe  
Jacqueline Annett Künzel

Vertretung für Frau Barbara Meyer-Wyk  
Vertretung für Herrn Rolf Böhme  
Vertretung für Herrn Siegbert Speck

**Abwesend:**

**Mitglied Liste CDU**

Joachim Schuster

**Mitglied Liste Bürgerbündnis**

Klaus-Dieter Scholz

**Stellvertretende Mitglieder**

Rudolf Lenke  
Monika Reichel

Vertretung für Herrn Joachim Schuster  
Vertretung für Herrn Klaus-Dieter Scholz

**Verwaltung:**

Frau Pfennig

Stadtplanerin, SG Stadtgebiet Ost, Stadtplanungsamt (TOP 2)

Frau Beißert

stellvertretende Ortsamtsleiterin Leuben/ Prohlis

**Gäste:**

Herr Kluger

Stadtrat, CDU-Fraktion (TOP 3)

Herr Schmelich

Medienreferent, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen  
(TOP 4)

**Schriftführerin**

Frau Wondra

Sachbearbeiterin für Ortsbeiratsangelegenheiten

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- |          |   |                              |
|----------|---|------------------------------|
| <b>1</b> | Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift  |                              |
| <b>2</b> | Bebauungsplan Nr. 252, Dresden-Kleinzschachwitz Nr. 1, Kleinzschachwitzer Ufer<br><br>hier: 1. Billigung der Abwägung<br>2. Grenze des Bebauungsplanes<br>3. Billigung des Entwurfes zum Bebauungsplan<br>4. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf<br>5. Öffentliche Auslegung des Entwurfes zum Bebauungsplan | <b>V0739/10<br/>beratend</b> |
| <b>3</b> | Lokales Handlungsprogramm für Ordnung und Sauberkeit in Dresden<br>[Unterlagen bitte mitbringen; vertagt vom 25.08.2010]  | <b>A0190/10<br/>beratend</b> |
| <b>4</b> | Widerspruch der Landeshauptstadt Dresden gegen Verwendung personenbezogener Daten durch "Google Streetview"   | <b>A0207/10<br/>beratend</b> |
| <b>5</b> | Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte der Landeshauptstadt Dresden (GO-Ortsbeirat); Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates<br>[Unterlagen bitte mitbringen; wurden zur Sitzung am 25.08.2010 übergeben]  | <b>V0577/10<br/>beratend</b> |
| <b>6</b> | Namensvorschlag für zwei zu benennende Straßen im Bereich des Ortsamtes Leuben<br>[Unterlagen zum Wohngebiet "Sonnenhof" Dresden-Laubegast und das Schreiben "Oskar Ludwig Kummer" bitte mitbringen; vertagt vom 25.08.2010]  |                              |
| <b>7</b> | Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte  |                              |

## Nicht öffentlich

- |          |  |  |
|----------|--|--|
| <b>8</b> | Informationen zum Geschehen im Ortsamtsgebiet/ Sonstiges |  |
|----------|--|--|

## Öffentlich

- |            |  |                                     |
|------------|--|-------------------------------------|
| <b>8.1</b> | Vorlagen zur Information an den Ortbeirat: Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger (Entschädigungssatzung) | <b>V0635/10<br/>zur Information</b> |
|------------|--|-------------------------------------|

**öffentlich****1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift**

Herr Lämmerhirt eröffnet die 8. Sitzung des Ortsbeirates Leuben mit 11 Mitgliedern/ Stellvertretern und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend stellt er die neue stellvertretende Ortsamtleiterin Frau Beißert vor, die seit 20.09. im Amt ist.

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt. Für die Niederschrift der vergangenen Sitzung vom 25.08.2010 beansprucht Herr Kunte, das Protokoll unter TOP 8 von „Herr Kunte weist auf die Gefahren der scharfen Kurven des Elbradweges am Anfang und Ende der Coselgasse hin und fordert eine entsprechende Beschilderung.“ in „Herr Kunte weist auf die Gefahren der scharfen Kurven des Elbradweges am Anfang und Ende der Coselgasse hin und fordert zwecks Abwendung evtl. Schadensersatzforderungen gegen die Landeshauptstadt die Kennzeichnung/ Ausschilderung als „Allgemeine Gefahrenstelle“ (stadtwärts an der Österreicher Straße, landwärts 25 Meter vor der Coselgasse).“ ändern zu lassen. Diesem wird mit 10 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt. Herr Krien und Herr Probst kommen während des TOP 1. Herr Böhme (vertreten durch Herrn Dr. Kempe), Herr Scholz, Herr Schuster und Frau Meyer-Wyk (vertreten durch Herrn Hempel) sind für die heutige Sitzung entschuldigt.

**2 Bebauungsplan Nr. 252, Dresden-Kleinzschachwitz Nr. 1, Kleinzschachwitzer Ufer****V0739/10  
beratend**

- hier: **1. Billigung der Abwägung**  
**2. Grenze des Bebauungsplanes**  
**3. Billigung des Entwurfes zum Bebauungsplan**  
**4. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf**  
**5. Öffentliche Auslegung des Entwurfes zum Bebauungsplan**

Frau Pfennig stellt den Ortsbeiräten die Vorlage „Bebauungsplan Nr. 252, Dresden-Kleinzschachwitz Nr. 1, Kleinzschachwitzer Ufer; hier: 1. Billigung der Abwägung, 2. Grenze des Bebauungsplanes, 3. Billigung des Entwurfes zum Bebauungsplan, 4. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf, 5. Öffentliche Auslegung des Entwurfes zum Bebauungsplan“ vor.

Das Plangebiet umfasst ehemals gewerblich genutzte Flächen zwischen Kleinzschachwitzer Ufer und Lockwitzbachweg in Dresden-Kleinzschachwitz. Aufgrund der früheren Nutzung durch eine Textilreinigung und ein Dichtungsstanzwerk gibt es innerhalb des Plangebietes auf den Flurstücken 148/1 und 146/1 zwei Altstandorte mit erheblichen Kontaminationen. Im Bereich der zukünftigen Gartenflächen ist ein Bodenaustausch von mindestens 60 cm Stärke vorzunehmen, um den Konflikt zwischen den wohngebietstypischen Nutzungen und den Schadstoffbelastungen des Bodens sicher zu beseitigen. Für den Altstandort auf dem Flurstück 148/1 ist die Nutzung als Wohnbaufläche demzufolge unter Beachtung der Sanierungsanforderungen realisierbar. Auf dem Flurstück 146/1 läuft seit 1999 eine Sanierungsmaßnahme zur Grundwasserdekontamination und Bodenluftabsaugung durch das Umweltamt. Es ist jedoch weiterhin mit einer Sanierungsdauer bis ca. 2015 zu rechnen. Bis Ende der Sanierungsmaßnahme kann auf diesen Flächen keine Bebauung entstehen.

Für den Bebauungsplan Nr. 252 Dresden-Kleinzschachwitz Nr. 1 hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 31.01.2001 den Aufstellungsbeschluss gefasst. Die aktuell für die Bebauung festgelegte Aufteilung des Grundstückes geht auf einen städtebaulichen Wettbewerb von 2008 unter Leitung des Stadtplanungsamtes der Stadt Dresden zurück -konzeptionelle Grundidee ist die Verzahnung der Bebauungsstruktur mit dem Grünzug entlang des Lockwitzbaches. Vom 27.04. bis 27.05.2009 erfolgte die frühzeitige Beteiligung. Die eingegange-

nen Stellungnahmen wurden im Zuge der Erarbeitung der vorliegenden Entwurfsfassung beachtet. Die Entwicklung einer Wohnbaufläche für 27 Einfamilienhäuser und 3 Mehrfamilienhäuser leitet sich aus dem rechtswirksamen Flächennutzungsplan ab, der für das gesamte Plangebiet Wohnbauflächen mit hohem Grünanteil darstellt. Die Grünstruktur des Plangebietes ist wesentlich durch die klare Gliederung in einen Grünzug entlang des Lockwitzbaches und nördlich davon einen bebauten Bereich mit privaten Gartenflächen geprägt. Ersteres soll in seinem Bestand gesichert und zu einem Eichen-Ulmen-Auenwald weiterentwickelt werden. Er bietet geschützte Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Der Grünzug soll von Menschen nicht genutzt und daher eingezäunt werden.

Das Schalltechnische Gutachten hat Belastungen für das Wohngebiet durch den Verkehrslärm des Kleinzschachwitzer Ufers und im Bereich der Zufahrt zum Holzhandel am Lockwitzbachweg sowie durch Gewerbelärm des im Norden gegenüberliegenden Biergartens (nicht durch die Schiffswerft) prognostiziert, die für alle an den Außenkanten des Wohngebietes angeordneten Gebäude eine Überschreitung der wünschenswerten Einwirkungen um das Drei- bis Vierfache des Orientierungswertes vorhersagen und zu einem erhöhten Bedarf an Schallschutzmaßnahmen führen. Eine zu errichtende Lärmschutzwand aus Sandstein entlang der Straße Kleinzschachwitzer Ufer in abgestufter Höhe von 3,20 - 2,75 m über der anliegenden Fahrbahnhöhe soll deshalb mit die Einhaltung der geltenden Richtwerte sichern. In unmittelbarer Nähe zu ihr sollen Stellplätze und ein privater Spielplatz entstehen.

Die Erschließung des Bebauungsgebietes erfolgt über die vorhandenen Straßen Kleinzschachwitzer Ufer und Lockwitzbachweg bzw. über die neu herzustellenden Erschließungsstraßen. Aufgrund der langfristig stadtplanerischen Ziele des Flächennutzungsplanes, mit denen eine Wohnbaulandentwicklung auch westlich des Lockwitzbachweges angestrebt wird, ist sein Ausbau (bis zum Ende der geplanten Neubebauung) in einem Profil von insgesamt 12,50 m Breite vorgesehen. Davon kann die Fahrbahn mit einer Breite von 5,50 m ausgebildet und von einem einseitigen Parkstreifen mit 2,00 m Breite und beidseitig verlaufenden Gehwegen mit 2,50 m Breite sowie Baumpflanzungen begleitet werden. Der außerhalb des Geltungsbereiches daran anschließende, südliche Abschnitt des Lockwitzbachweges ist für eine Nutzung als Fuß- und Radweg ausreichend und verbleibt im Bestand.

Die Erschließungsstraße im neu entstehenden Wohngebiet mit den drei fingerförmig verlaufenden Anliegerstraßen ist mit einem Wendehammer am jeweiligen Ende für ein dreiaxsiges Müllfahrzeug ausreichend dimensioniert.

Das Plangebiet ist über die Buslinie 86 an das Netz der DVB angeschlossen. Die nächstgelegene Haltestelle Schiffswerft Laubegast ist in ca. 420 m Entfernung vom Plangebiet zu erreichen, wobei die im Nahverkehrsplan angestrebte Erreichbarkeit innerhalb 300 m nicht gegeben ist. Die Einordnung einer weiteren Haltestelle in Höhe des gegenüber dem Plangebiet befindlichen Einkaufsmarktes wird außerhalb des Bebauungsplanverfahrens geprüft.

Innerhalb des Allgemeinen Wohngebietes zum Kleinzschachwitzer Ufer hin ist eine Grundflächenzahl (GRZ) von 0,4 festgesetzt, die die vorhergesehene Errichtung von kleineren Geschosswohnungsbauten in einer städtebaulich angemessenen Dichte innerhalb der Baufelder ermöglicht.

In der anschließenden Diskussion der Ortsbeiräte kristallisieren sich folgende Hauptschwerpunkte heraus, die zu Bedenken gegeben werden:

Die Planung einer neuen Bebauung wird als unglücklich betrachtet, bevor nicht das Hochwasserschutzkonzept für den Dresdner Osten beschlossen ist.

Auch das Grundwasser wird wegen der kontaminierten Grundstücke als bedenklich erachtet. Eine erstrebenswerte Beziehung zur Natur mit einer naturnahen Bebauung wird v. a. mit Errichtung der Lärmschutzwand nicht erreicht.

Die für Laubegast und Kleinzschachwitz typische Bebauung (wenig Gebäude bei wenigen Grundstücken) wurde hier nicht aufgegriffen. Besonders sensibel müsste auch geplant werden, da der Elberadweg als touristisches Highlight am Plangebiet entlang führt.

Die Lärmschutzwand müsse unbedingt verhindert werden, sei es z. B. durch das Zurücksetzen der Bebauungslinie, einen Grüngürtel oder andere geeignete Maßnahmen.

Herr Dr. Kempe stellt den Antrag die Beschlussempfehlung damit zu ergänzen, „den Bebauungsplan so zu modifizieren, dass die Schallschutzwand längs des Kleinzschachwitzer Ufers nicht notwendig wird“.

Frau Noack beantragt, die Vorlage auf zunächst 2015, dem voraussichtlichen Ende der Altlastensanierung, zu verschieben.

Herr Probst beantragt folgende Beschlussempfehlung abzustimmen: „Der Ortsbeirat Leuben lehnt den Bebauungsplan ab und empfiehlt der Stadtverwaltung eine Überarbeitung dessen unter Berücksichtigung der baulichen Eigenart des angrenzenden Gebietes und der Lage am Elberadweg und im Naherholungsgebiet, wobei die geplante Lärmschutzwand wegfallen und eine bedeutend geringere Baudichte erreicht werden sollte“.

Herr Kempe zieht seinen Antrag zurück, da der Antrag von Herrn Probst seinen Antrag ebenso enthält, aber umfassender ist.

Die Anträge von Frau Noack und Herrn Probst werden zur Abstimmung gebracht. Der Ortsbeirat befürwortet den Antrag von Herrn Probst mit 11 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung. Der Antrag von Frau Noack wird mit 5 Ja- und 5 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

### **Beschlussvorschlag:**

**Der Ortsbeirat Leuben lehnt den Bebauungsplan ab und empfiehlt der Stadtverwaltung eine Überarbeitung dessen unter Berücksichtigung der baulichen Eigenart des angrenzenden Gebietes und der Lage am Elberadweg und im Naherholungsgebiet, wobei die geplante Lärmschutzwand wegfallen und eine bedeutend geringere Baudichte erreicht werden sollte.**

### **Abstimmungsergebnis:**

Ablehnung

Ja 11 Nein 1 Enthaltung 1

### **3 Lokales Handlungsprogramm für Ordnung und Sauberkeit in Dresden**

**A0190/10  
beratend**

Herr Kluger, Stadtrat der CDU-Fraktion stellt den Ortsbeiräten den Antrag „Lokales Handlungsprogramm für Ordnung und Sauberkeit in Dresden“ vor.

Herr Lämmerhirt gibt im Anschluss die Stellungnahmen der Verwaltung auszugsweise zur Kenntnis.

Der genannte Antrag wird seitens der Ortsbeiräte kritisch gesehen bzw. zum Teil als überflüssig erachtet, auch wenn sein Anliegen grundsätzlich befürwortet wird. Viel mehr gehe es um eine effektivere Durchsetzung bereits bestehender Regeln, wobei dies mit einer Erhöhung des Personals und damit einhergehenden Kosten verbunden sei. Vielmehr wird die Rückführung des Gemeindlichen Vollzugsdienstes (GVD) des Ordnungsamtes in die Ortsämter als sinnvoll und hilfreich erachtet. Auch Patenschaften für Grünflächen könnten beispielsweise gefunden werden. Das Alkohol- und Rauchverbot sollte um ein Drogenverbot ergänzt werden.

Herr Kluger ergänzt, dass die Eingliederung des GVD in die Ortsämter unter Punkt 1, 6. Anstrich zu finden ist.

Herr Dr. Kempe beantragt, den Beschlussvorschlag des CDU-Antrages folgendermaßen zu modifizieren: 1. soll mit „... einschließlich personeller und finanzieller Auswirkungen zu erarbeiten.“ ergänzt werden. Anstrich 6 und 9 von Punkt 1 sollen in einen Extrapunkt überführt werden. Des Weiteren fordert er eine punktweise Abstimmung.

Herr Probst stellt folgenden Antrag: „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, ob und wie der GVD wieder dezentralisiert und in den Ortsämtern angesiedelt werden kann, um folgende Ziele umzusetzen“: es folgenden die Anstriche des Punktes 1 des CDU-Antrages unter Streichung des 6. Anstrich und des 1. Halbsatzes des 7. Anstriches, die Ziffern 2 bis 5 sind ebenso zu streichen. Damit wird ein neuer Antrag ohne den Begriff „Lokales Handlungsprogramm“ formuliert.

Die beiden Anträge werden zur Abstimmung gebracht. Der Antrag von Herrn Probst wird mit 2 Ja- und 2 Nein-Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt. Der Ortbeirat beschließt mit 5 Ja- und 2 Nein - Stimmen bei 6 Enthaltungen die punktweise Abstimmung des CDU Antrags i. V. m. den Änderungen durch den Antrag von Herrn Dr. Kempe:

### **Beschlussvorschlag:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt:

1. ein Lokales Handlungsprogramm zur Durchsetzung von Ordnung und Sauberkeit in Dresden **einschließlich personeller und finanzieller Auswirkungen** zu erarbeiten. Dieses soll insbesondere folgende Inhalte haben:

- wirksames Vorgehen gegen Verunreinigung öffentlicher Grünanlagen sowie öffentlicher Spielplätze,
- wirksames Vorgehen gegen Verunreinigung von Fußwegen und Straßen durch Abfälle und Tierkot,
- Durchsetzung von Ordnung und Sauberkeit an Containerstandplätzen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Entsorgungsunternehmen,
- Durchsetzung des Parkverbotes bei angekündigter Straßenreinigung,
- Aufstellung einer Prioritätenliste zur Fußwegesanierung,
- ~~personelle Verstärkung der Ortsämter und Ortschaftsverwaltungen zur flexiblen Umsetzung geeigneter Maßnahmen vor Ort und zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements für Ordnung und Sauberkeit,~~
- Überprüfung der Einsatzstrategien von Gemeindlichem Vollzugsdienst und Ordnungsamt mit dem Ziel, eine höhere Präsenz von Ordnungskräften und deren wirksames Einschreiten gegen Verursacher von Verunreinigungen zu erreichen,
- Durchsetzung des Alkohol- und Rauchverbotes auf Spielplätzen,
- ~~Einbeziehung der Bürgerschaft und bürgerschaftlichen Engagements zur Durchsetzung von Ordnung und Sauberkeit in den Stadtteilen bei der Umsetzung von Maßnahmen.~~

Abstimmung: Zustimmung (Ja 4 Nein 2 Enthaltungen 7)

**2. Die Ortsämter und Ortschaftsverwaltungen sind zur flexiblen Umsetzung geeigneter Maßnahmen vor Ort und zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements für Ordnung und Sauberkeit personell zu verstärken. Zur Durchsetzung von Ordnung und Sauberkeit in den Stadtteilen sind bei der Umsetzung von Maßnahmen Bürgerschaft und bürgerschaftlichen Engagements einzubeziehen.**

Abstimmung: Ablehnung (Ja 1 Nein 2 Enthaltungen 10)

3. bei der Aufstellung des Handlungsprogramms Erfahrungen anderer Städte zu nutzen sowie sich mit dem Freistaat Sachsen über eine wirksame Zusammenarbeit zwischen Stadt und der sächsischen Polizei zu verständigen,

Abstimmung: Zustimmung (Ja 5 Nein 3 Enthaltungen 5)

4. schnellstmöglich ein Pilotprojekt zur Erprobung geeigneter Maßnahmen in einem Dresdner Stadtteil zu starten, mit dem Ziel, Erfahrungen für die Übertragung auf die gesamte Stadt zu sammeln,

Abstimmung: Zustimmung (Ja 5 Nein 2 Enthaltungen 6)

5. das Programm, dessen Umsetzung sowie Beispiele für das Vorgehen gegen Verursacher von Verunreinigungen und Zerstörungen an öffentlichen und privaten Anlagen öffentlichkeitswirksam darzustellen,



Abstimmung: Ablehnung (Ja 0 Nein 7 Enthaltungen 6)

6. Möglichkeiten zur Entfernung von Verunreinigungen, speziell von Graffiti- und Eddingschmierereien durch deren Verursacher zu prüfen und Beispiele öffentlichkeitswirksam darzustellen.

Abstimmung: Ablehnung (Ja 2 Nein 6 Enthaltungen 5)

**4 Widerspruch der Landeshauptstadt Dresden gegen Verwendung personenbezogener Daten durch "Google Streetview"**

**A0207/10  
beratend**

Herr Schmelich, Medienreferent der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, stellt den Ortsbeiräten den Antrag „Widerspruch der Landeshauptstadt Dresden gegen Verwendung personenbezogener Daten durch "Google Streetview"“ vor. Dabei bezieht er sich auf einen abgeänderten Beschlussvorschlag, den er den Ortsbeiräten zur heutigen Sitzung austeilte: es entfallen Punkt 3 und 5 des ursprünglichen Antrages, Punkt 1 wird mit „Die Oberbürgermeisterin wird gebeten“ abgeschwächt, Punkt 4 und 6 bleiben bestehen.

Herr Lämmerhirt gibt die Stellungnahme des Rechtsamtes und des Datenschutzbeauftragten der Stadt Dresden den Ortsbeiräten in Auszügen zur Kenntnis.

Die Ortsbeiräte geben in der anschließenden Diskussion zu Bedenken, ob die Stadt Dresden bzw. die Oberbürgermeisterin überhaupt die richtige Ansprechpartnerin für dieses Anliegen sei. Vielmehr wären das Justizministerium sowie das Verbraucherministerium zuständig, die Erfassung solcher Daten zu überprüfen.

Herr Probst stellt den Antrag, die Beschlussempfehlung folgendermaßen zu ergänzen: „Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, ob die beabsichtigte Datenerfassung rechtlich zulässig ist.“, des weiteren soll der Punkt 3 wieder aufgenommen werden, um mit den Listen in den Bürgerbüros auch Bürgern ohne eigenen PC die Möglichkeit zu geben, ihr Widerspruchsrecht auszuüben.

Der Ortsbeirat stimmt einstimmig für eine punktweise Abstimmung des Beschlussvorschlages zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (mit Änderungen vom 22.09.2010) und folgenden Ergänzungen von Herrn Probst:

**Beschlussvorschlag:**

**Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, ob die beabsichtigte Datenerfassung rechtlich zulässig ist.**

Abstimmung: Zustimmung Ja 6 Nein 0 Enthaltungen 7

**Der Stadtrat möge beschließen:**

- 1. Die Landeshauptstadt Dresden ermöglicht ihren Bürgerinnen und Bürgern, über Widerspruchslisten in den Bürgerbüros sowie die Veröffentlichung des entsprechenden Links im Internet bzw. andere geeignete Varianten ihren eigenen persönlichen Widerspruch gegen die Veröffentlichung personenbezogener Daten einzulegen, der durch die Landeshauptstadt an die zuständigen Stellen weitergeleitet wird.** (ehemals Punkt 3 des ursprünglichen Antrages der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, der in der Fassung vom 22.09.2010 entfällt)

Abstimmung: Zustimmung Ja 5 Nein 4 Enthaltungen 4

Beschlussvorschlag **mit Änderungen** vom 22.09.2010 durch die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen:

- 1. Die Oberbürgermeisterin wird gebeten, im Zusammenwirken mit dem Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit**

gegenüber dem Unternehmen Google **darauf hinzuwirken**, dass die für Google-Streetview gesammelten Rohdaten vom Datenschutzbeauftragten der Landeshauptstadt und dem Sächsischen Datenschutzbeauftragten auf ihre datenschutzrechtliche Relevanz ausgewertet werden können.

2. Die Oberbürgermeisterin wird **gebeten, im Zusammenwirken mit dem Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit** gegenüber dem Unternehmen Google **darauf hinzuwirken**, dass vor dem Start von Google-Streetview Dresden alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt die Möglichkeit haben, die dort zur Veröffentlichung anstehenden Daten offline auf ihre datenschutzrechtliche Relevanz zu überprüfen. Dazu ist ein Zeitraum von mindestens acht Wochen vorzusehen.

3. (entfällt)

4. Die Landeshauptstadt Dresden **appelliert** an alle öffentlichen Einrichtungen und freien Träger von Einrichtungen mit Publikumsverkehr (z. B. Kitas, Schulen, Krankenhäuser, Museen), die Darstellung ihrer Einrichtung daraufhin zu prüfen, ob dort auf Abbildungen von Personen oder Gegenständen (z. B. Fahrzeugen), die Rückschlüsse auf Personen zulassen, Menschen erkennbar sind.

5. (entfällt)

6. Die Landeshauptstadt Dresden informiert die Bürgerschaft in geeigneter Weise – und nicht ausschließlich über das Amtsblatt – über den Sachverhalt und die Möglichkeiten des Widerspruchs.

Abstimmung: Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltungen 5

Herr Krien weist darauf hin, dass Herr Schmelich gesagt hat: „Google Streetview - dagegen wäre die Stasi eine Krabbelgruppe.“ Herr Krien distanziert sich entschieden von dieser Verharmlosung der Stasi.

<b>5</b>	<b>Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte der Landeshauptstadt Dresden (GO-Ortsbeirat); Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates</b>	<b>V0577/10 beratend</b>
----------	--	------------------------------

Von mehreren Ortsbeiräten wird der GO-Antrag gestellt, die Vorlage „Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte der Landeshauptstadt Dresden (GO-Ortsbeirat); Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates“ wegen des großen Diskussionsbedarfs und der fortgeschrittenen Stunde zu vertagen. Zudem liegt ein fraktionsübergreifender Änderungsantrag vor.

**Abstimmungsergebnis:**

Vertagung  
Ja 10 Nein 2 Enthaltung 0

<b>6</b>	<b>Namensvorschlag für zwei zu benennende Straßen im Bereich des Ortsamtes Leuben</b>
----------	---

Den Ortsbeiräten liegt ein Schreiben des Vermessungsamtes vom 13.07.2010 vor: Mit der Wohnbebauung im Sonnenhof an der Leubener Straße entsteht eine neue Straße, über deren Namen anhand der markierten Straßenführung des beigefügten Straßenordnungsplanes beraten werden soll.

In der Sitzung am 25.08.2010 wurde eine dahingehende Beschlussfassung verfasst und der Auftrag an die Verwaltung gegeben zu prüfen, ob es möglich ist, die Villacher Straße mit der neu entstehenden Straße auslaufen zu lassen.

Herr Lämmerhirt informiert in der heutigen Sitzung, dass diesem Vorschlag seitens der Verwaltung nicht zugestimmt werden kann, da Orientierungsschwierigkeiten mit der bereits bestehenden Fortführung der Villacher Straße östlich der Leubener Straße zu befürchten sind.

Frau Noack zieht ihren Vorschlag „Triesterstraße“ aus der Sitzung vom 25.08.2010 aufgrund der Verwechslungsgefahr mit „Trieskestraße“ zurück.

Zur Abstimmung gebracht werden die Vorschläge „Neusiedler Weg“ von Herrn Dr. Olbrich, „Rosenauer Weg“ von Herrn Kunte, „Ferlacher Weg“ von Herrn Dr. Kempe sowie „Karawanenweg“ von Herrn Krien. Dabei wurde berücksichtigt, der Straße einen der Umgebung angepassten Namen zu geben.

Im Ergebnis empfiehlt der Ortsbeirat Leuben mehrheitlich die neu entstehende Straße **„Neusiedler Weg“** zu nennen.

Begründung:

Im umliegenden Gebiet der neu zu benennenden Straße existieren bereits zahlreiche Straßen, die nach österreichischen Orten, Gebietskörperschaften oder Gebirgen benannt sind.

Neusiedl am See, woraus der Neusiedler Weg abgeleitet wird, ist eine Stadt mit ca. 6798 Einwohnern im Burgenland im Bezirk Neusiedl am See in Österreich. (Wikipedia)

Gleichzeitig ist diese Stadt Namensgeber des westlichsten Steppensees Europas und des größten Sees Österreichs.

Zudem wurde hier im Jahr 1989 europäische Geschichte geschrieben. Wurden doch die Grenzanlagen entlang des Eisernen Vorhangs zuerst von Ungarn ab dem 2. Mai 1989 abgebaut. Die symbolische Öffnung eines Grenztors zwischen Österreich und Ungarn beim Pan-europäischen Picknick am 19. August 1989 mit Zustimmung beider Regierungen galt als erste „offizielle“ Öffnung des Eisernen Vorhangs.

In Sopron am Neusiedler See begann die Ausreise zahlreicher DDR-Bürger von Ungarn nach Österreich. Die Öffnung der Berliner Mauer am 9. November 1989 bedeutete das endgültige Ende des Eisernen Vorhangs.

Den Ortsbeiräten liegt des Weiteren ein Schreiben des Vermessungsamtes vom 02.09.2010 vor: Mit der Wohnbebauung Berthold-Haupt-Straße/ Rosenschulweg entsteht eine weitere neue Straße, über deren Namen beraten werden soll.

Der Vorschlag „Oskar Kummer Weg“ wird mit „als zu mächtig“ für diese kleinere Straße abgelehnt. Der Vorschlag „Floraweg“, mit Schreiben vom 28.01.2010 durch einen zukünftigen Anwohner eingereicht, wird wegen seiner Nähe zum Namen des Bauträgers verworfen.

Der Vorschlag „Baumschulenweg“ von Herrn Probst wird zur Abstimmung gestellt.

Der Ortsbeirat Leuben empfiehlt mehrheitlich mit 11 Ja- Stimmen, 1 Nein- Stimme bei keiner Enthaltung, die neu entstehende Straße **„Baumschulenweg“** zu nennen.

Dabei wurde berücksichtigt, der Straße einen der Umgebung angepassten Namen zu geben.

Der Vorschlag von Herrn Grohmann, eingebracht über Ortsbeirat Herr Kunte in der vorangegangenen Sitzung am 25.08.2010, den Verbindungsweg zwischen Österreicher Straße und Iglauer Straße „Edmund-Leistner-Weg“ zu nennen, wird einstimmig mit 12 Ja-Stimmen befürwortet.

Edmund Leistner war bis zur Eingemeindung Gemeindevorstand von Laubegast. Der bisher namenlose Weg liegt neben dem früheren Laubegaster Rathaus auf der Österreicher Straße 37.

## 7 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte

**Herr Dr. Olbrich** fragt an, ob es einen Durchstich zum Norma-Markt geben wird wie zwischen der Wohnbebauung im Sonnenhof und der Marie-Hankel-Straße.

Herr Lämmerhirt informiert, dass dies nicht vorgesehen ist.

**Herr Kunte** möchte wissen, wann die tiefen Schlaglöcher auf der Laibacher Straße in Höhe der Gustav-Hartmann-Straße beseitigt werden.

Herr Lämmerhirt wird das Anliegen im morgigen Termin bei Herrn Mebus, Abteilungsleiter Straßeninspektion vorbringen.

Des Weiteren kritisiert Herr Kunte den mangelhaften Zustand des Sportplatzes Leuben hinter der Staatsoperette an der Pirnaer Landstraße als kaum bespielbar.

Herr Lämmerhirt sichert eine Anfrage an den Eigenbetrieb Sportstätten und Bäderbetrieb zu.

**Herr Grützner** spricht die problematische Finanzlage der Jugendhäuser an und möchte wissen, ob es bereits neue Informationen für den Ortsamtsbereich Leuben gibt.

Herr Lämmerhirt sichert die Einholung entsprechender Informationen zu.

**Frau Schmitz** bemängelt das „wilde“ Anbringen von Plakaten im Gebiet.

Herr Lämmerhirt bittet sie darum, die konkreten Standorte dem Ortsamt zuzuarbeiten, damit die Plakate vom Gemeindearbeiter entfernt werden können.

### 8.1 Vorlagen zur Information an den Ortbeirat: Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger (Entschädigungssatzung) V0635/10 zur Information

Die Vorlage „Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger (Entschädigungssatzung)“ wird den Ortsbeiräten zur Information in der heutigen Sitzung übergeben.

zur Kenntnis genommen

Jörg Lämmerhirt  
Vorsitzender

Cathleen Wondra  
Schriftführerin

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied